



Oben: Das Team der Radiologischen Abteilung unter der Leitung von ChA Kay Lindner (2. von rechts)
Unten: MRT-Untersuchung



Röntgenuntersuchung
Fotos: Dirk Rückschloß/BUR Werbeagentur

Leistungsspektrum Radiologische Abteilung

- Skelett-, Thorax- u. Abdomenübersichtsaufnahmen in versch. Ebenen bei gezielter Fragestellung
- spez. Darstellung von Oesophagus, Magen, Dünndarm (nach Sellink), Dickdarm bei Passage und im Kontrasteinlaufverfahren
- Arthrographien (in Sonderfällen); Phlebographien der Arme und Beine
- Infusionsgallen, Cholangiogramme; ERCP
- Kontrastmitteluntersuchungen der harnableitenden Wege
- Portlage- und Funktionskontrollen
- Fisteldarstellungen
- Mammographien sowie Mammasonographien einschl. diagnostischer Punktionen und Markierungen vor einer gezielten Gewebeentnahme
- Computertomographie zur Beurteilung des gesamten Körpers, darunter Schädel, Abdomen, Thorax, Hals, Wirbelsäule, Extremitäten, CT-gestützte Punktion u. Osteodensitometrie sowie Sekundärrekonstruktion multiplanar und 3-D und spezielle Darstellungen des Magen-Darm-Traktes (Hydro-CT des Magens, CT Sellink des Dün- und Dickdarmes)
- Magnetresonanztomographie zur Beurteilung aller Körperstrukturen (mit Spezialuntersuchungen wie Cardio-MR, MR-Angiographie oder nach einem Schlaganfall)
- ergänzt wird das diagnostische Spektrum durch intraarterielle Angiographien

Radiologische Abteilung am EKA deckt Bedarf an Untersuchungen komplett ab

Für die gesamte radiologische Diagnostik am EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg ist die Radiologische Abteilung des Hauses zuständig. Darüber hinaus wird die Versorgung ambulanter Patienten u.a. über das von einem Radiologen geleitete Medizinische Versorgungszentrum sichergestellt.

Das Ärzteteam besteht aus vier erfahrenen Fachärzten und einer Assistenzärztin. Es kann auf alle modernen Möglichkeiten der radiologischen Diagnostik zugreifen. Dank eines Multi-slice-Computertomographen (CT), eines 1,5 Tesla-Magnetresonanztomographen (MRT) und durch die Einführung von neuesten Röntengeräten mit Detektor-Technologie im Jahr 2013 sind alle Untersuchungsmethoden vollständig digitalisiert.

Die Radiologie ist fester Bestandteil des zertifizierten Traumazentrums der Klinik für Chirurgie, Abteilung für Unfall- und Orthopädische

Chirurgie. Gleiches gilt für die geplante Zertifizierung eines Prothesenzentrums am Klinikum.

Im April 2010 wurde die Radiologische Abteilung in das Brustzentrum „Chemnitzer Land/Oberes Erzgebirge“ integriert. In diesem Rahmen gehören alle nichtinvasiven diagnostischen Untersuchungen der Brust zum Angebot. Neben der digitalen Mammographie und der hochauflösenden Mammasonographie ist auch die kurzfristige Untersuchung mittels MRT möglich.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Magnetresonanztomographie bei Kleinkindern (ab sechs Monate). Hierfür besteht bei Bedarf die Möglichkeit, in Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und operative Intensivtherapie, mit einem MRT-kompatiblen Narkosegerät zu arbeiten.

Ab 2006 erfolgte auch der stetige Ausbau der nichtinvasiven Herzdiagnostik mittels Kardio-MRT. Die kernspintomographische Untersuchung des Herzens wird in Kooperation mit einem Kardiolo-

gen durchgeführt.

Die Zusammenführung der ehemals drei Krankenhausstandorte im Neubau an der Chemnitzer Straße bildete den Grundstein für die rasante Entwicklung der radiologischen Diagnostik am EKA. Von ca. 34.000 untersuchten Patienten 2004 ist eine deutliche Zunahme im ambulanten und stationären Bereich auf inzwischen 40.000 zu verzeichnen. Auffällig ist dabei der Anstieg von magnetresonanztomographischen und computertomographischen Untersuchungen. So wurde z. B. die Katheterangiographie fast vollständig durch Schnittbilddiagnostik ersetzt. Sie bietet eine qualitativ hochwertigere, effizientere sowie patientenschonendere Darstellung von Gefäßen im gesamten Körper. Auch die Untersuchungszahlen in der Mammographie zeigen 2013 wieder eine Zunahme auf über 1200 untersuchte Patienten.